

# BESCHLUSS

---

des Bundesvorstands der FDP, Berlin, 29. September 2008

---

Der Bundesvorstand der Freien Demokratischen Partei hat auf seiner Sitzung am 29. September 2009 beschlossen:

## Verkehrssicherheitsarbeit verstärken – Verkehrssicherheit erhöhen

Die aktuelle Unfallentwicklung gibt Anlass zu außerordentlicher Sorge. Die Zahl der Unfälle hat im Jahr 2007 um 2,7% zugenommen, die Zahl der Unfälle mit verletzten Personen, darunter viele Schwerverletzte, um 2,4 %. Knapp 5000 Tote waren im Jahr 2007 zu beklagen, und auch wenn die Zahl der Verkehrstoten zwar weiter rückläufig ist, so hat sich der Rückgang in den letzten Jahren deutlich abgeschwächt. Damit wird voraussichtlich auch in Deutschland das gemeinsame Ziel, die Zahl der Verkehrstoten bis 2010 auf EU-Ebene zu halbieren, nicht erreicht werden können. Angesichts des noch verbleibenden, vergleichsweise kurzen Zeitraums bis 2010 sind deshalb verstärkte Anstrengungen in der Verkehrssicherheit unabdingbar.

Die Anstrengungen zur Verkehrssicherheit müssen nicht nur von der Bundesregierung, sondern von allen in der Verkehrssicherheitspolitik Verantwortlichen verstärkt werden. Ein erneut wachsendes Risiko, auf deutschen Straßen tödlich zu verunglücken, ist nicht akzeptabel.

Die FDP fordert daher insbesondere die Bundesregierung auf, ein nachhaltiges und dauerhaftes nationales Verkehrssicherheitsprogramm mit klaren auf die Hauptunfallursachen abgestimmten Zielen und Inhalten zu entwickeln und dabei alle im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit aktiven und Verantwortung tragenden Einrichtungen zu beteiligen.

Dabei tritt die FDP dafür ein, als Zielvorgabe eines nationalen Verkehrssicherheitsprogramms

- an der Vorgabe festzuhalten, bis zum Jahr 2010 die Zahl der Verkehrstoten in Vergleich zum Jahr 2000 in Deutschland zu halbieren,
- die Zahl der Unfälle mit Personenschäden um 25 Prozent zu reduzieren,
- und die Zielvorstellung „Vision Zero“ als qualitative Vorgabe der zukünftigen Verkehrssicherheitspolitik zu Grunde zu legen.